

von Wulf Wager

Katza statt Kendr



Mei Nochbere – sie wissat ja, des propere 150 Kilo-Prachtsweib – lebt ema Mietshaus. Aber eigentlich miasst mr saga "Miezhaus", denn sie hot vier Katza ond oin Rälleng. Oine von ihre Katza hot neulich bei dr Vogel-ausstellung vom Kleitierzuchtvrrei da erschte Preis g'holt – dr Käfig war leider offa.

7,9 Milliona Haushalt en Deutschland hend a Katz. Emmer seltener schaffat sich d' Menscha abr Kendr a! Mei Nochbere isch sowieso dr Meinong, dass Katza besser wärat als Kendr. Die bräuchtat koine Pampers, wenn se kloie send, sie essat weniger, sie kommat, wemmr se ruft, sie bittat net dauernd om Geld, sie treibat sich net mit drogaabhängige Freind rom, sie rauchat net ond trenkat koin Alkohol, sie brauchat koine teure Designerklamotta ond letschtenendes: wenn se schwangr werdat, kammr ihre Kendr vrkaufal!

Bald wird mr deshalb de Politiker rota miassa, koine Wahlkämpf meh mit leere Vrsprechonga zur Familiapolitik z'macha, sondern se sollat stattdessa Elternzeit für Herrle ond Fraule ei'führa. En Kinderkrippa ond Kendrgärta geit's dann Erlebnisparscours für Katza. Kenderspielplätz werdat mit Katzastreu uffg'füllt ond en de Kendrabteilon-ga von de Kaufhäuser geit's Designerklamotta für alle Katzarassa von dr Siamkatz bis zur Norwegischa Waldkatz'. Aber vielleicht fällt dene Politiker no ebbes bessers ei, damit d' Leut lieber Kendr als Katza kriagat. Des wär no ganz gwieß net für d' Katz.

Bis näggschdmol Ihr

Älle Kolumna zom nochlesa
ondr: www.woascht.de
oder em Facebook em
Wulf Wager Fanclub.